

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, Anton Mahdalik und Stefan Berger betreffend „Transparenz im Bildungsbudget“, eingebracht in der Spezialdebatte Bildung, Jugend, Integration und Transparenz im Rahmen der Budgetvoranschlagsdebatte am 10. Dezember 2020 zu Post 1

---

Transparenz ist ein zentraler Eckpfeiler der Demokratie. Transparenz ist unverzichtbar für fundierte politische Entscheidungen und muss mehr als nur ein Lippenbekenntnis in unserem politischen System sein. Sie macht Verbesserungspotentiale sichtbar und führt dadurch zu Reformen.

Die Intransparenz bei der Verteilung von Ressourcen stellt ein wesentliches bildungspolitisches Problem dar. Auch die OECD stellt im Einklang mit den österreichischen Studien fest, dass die bessere Nutzung der Ressourcen im Vordergrund stehen muss. Dies betrifft insbesondere die Verteilungsmechanismen.

„Ein weiteres Problem sind die Verteilungsprobleme zwischen Stadt und Land: während die sachlichen und pädagogischen Herausforderungen in den städtischen Metropolregionen in der Regel größer sind, erfolgt eine starke Lenkung der Ressourcen in Richtung der ländlichen Gebiete. Dieses Problem tritt nicht nur zwischen Wien und den anderen Bundesländern, sondern auch innerhalb der Bundesländer zwischen den städtischen und den ländlichen Regionen auf.“ (Lassnig, Lorenz/Steiner, Mario (2018) Policy Brief. No 2018/2. Die bildungspolitische Herausforderung: Transparente Finanzierung der Governance-Strukturen und -praktiken. Wien: Institut für höhere Studien.) Heinz Faßmann, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, sagt im Falter: „Andere Bundesländer bringen teilweise zusätzlich Mittel aus ihrem Budget für Lehrer auf, Wien kaum. Das wird dann natürlich in Ländervergleichen sichtbar.“ („Ja, wo sind denn die Lehrer?“ Bildungsminister Heinz Faßmann über das Image der Neuen Mittelschule und der Angst vor schlechten Noten. In: Falter (2018), Nr. 44, S. 10)

Die Frage nach den Finanzen wird letztlich immer zentrales Thema in bildungspolitischen Auseinandersetzungen, daher braucht es eine transparente Berichterstattung hinsichtlich der Verteilung von Finanzierungsmitteln. Ein parteifreies, transparentes Monitoring stellt sicher, dass die Bildungsziele erreicht und zusätzliche finanzielle Mittel erfolgreich eingesetzt werden.

Gelder sollen indexbasiert - also nach der sozio-ökonomischen Zusammensetzung der Schülerschaft - an die Schulen verteilt werden. Wie das Geld eingesetzt wird, entscheiden die Schulen selbst - denn sie wissen am besten, was ihre Schüler benötigen. Ein begleitendes Monitoring könnte transparent darstellen, wie sich die zusätzlichen Mittel auf die Bildungserfolge auswirken.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

### B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat fordert den zuständigen amtsführenden Stadtrat, Christoph Wiederkehr, dazu auf, einen transparenten Kriterienkatalog zu erstellen, anhand dessen die Mittelverteilung nachvollziehbar und transparent offengelegt wird.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung des Antrages beantragt.